

Aufsichtsratssitzung
30. September 2020



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2020**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse & Erträge	78,8	72,0	82,1	-10,1
Materialaufwand	29,1	28,5	30,0	-1,5
Personalaufwand	61,1	62,6	61,8	0,8
Abschreibungen	6,0	6,3	7,4	-1,1
Sonstige Aufwendungen	11,0	9,9	11,5	-1,6
Beteiligungsergebnis	38,1	35,5	42,0	-6,5
EBIT	9,7	0,2	13,4	-13,2
Finanzergebnis	-30,4	-27,0	-25,8	-1,2
Ergebnis vor Steuern	-20,7	-26,8	-12,4	-14,4
Steuern	2,9	2,4	2,5	-0,1
Jahresergebnis	-23,6	-29,2	-14,9	-14,3

Im vorliegenden Plan-Ist-Vergleich sind die Auswirkungen der ab Mitte März 2020 einsetzenden "Corona-Pandemie" im Bereich der Umsatzerlöse (siehe dort) und des Ergebnisses von Dortmund Airport (siehe Beteiligungsergebnis) sichtbar.

Das Ergebnis des Berichtszeitraums ist unverändert geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Gutachten vom September 2019 sieht eine Zuführung für 2020 in Höhe von 40,1 Mio. € vor. Dementsprechend betragen die Aufwendungen im Berichtszeitraum 20 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum waren es 19,6 Mio. € bzw. für das gesamte Geschäftsjahr 41,7 Mio. €.

Das gegenüber der Planung schlechtere EBIT ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sowie auf ein niedrigeres Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Bei letzterem wirkt sich insbesondere eine höhere Verlustübernahme von Dortmund Airport ergebnisverschlechternd aus.

Weiterhin sind im Plan 2020 zur Ergebnisstabilisierung und zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen Ausschüttungen aus den Wertpapier-spezialfonds in Höhe von 5,0 Mio. € enthalten. Für den Berichtszeitraum blieben die anteiligen Ausschüttungen in Höhe von 2,5 Mio. € im Ist unberücksichtigt.

Erlöse/Erträge und Verkehrsstatistik

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Bartarif	9,4	5,4	9,7	-4,3
Zeitkarten	28,4	27,5	28,4	-0,9
Schüler, Auszubildende, Studenten	18,6	19,0	18,8	0,2
VRR-Übersteigerausgleich	-4,1	-3,2	-3,5	0,3
Ausgleichszahlungen für die Beförderung				
von Schülern	4,0	4,1	4,0	0,1
von Schwerbehinderten	2,8	3,1	2,8	0,3
Sonstige Verkehrserlöse	2,4	0,8	2,4	-1,6
Verkehrserlöse	61,5	56,7	62,6	-5,9
Grundstücksverkäufe	2,3	0,1	0,4	-0,3
Miet- und Grundstückserlöse	2,2	2,3	2,7	-0,4
Leistungen an Dritte	5,6	5,4	5,2	0,2
Sonstige Umsatzerlöse	10,1	7,8	8,3	-0,5
ÖPNV-Pauschale	3,2	3,0	3,2	-0,2
Abgangsgewinne	0,0	0,0	1,7	-1,7
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	0,9	-0,8
Sonstige Erträge	3,9	4,4	5,4	-1,0
Erträge	7,2	7,5	11,2	-3,7
	78,8	72,0	82,1	-10,1

Verkehrserlöse

Die "Corona-Pandemie" macht sich insbesondere in den Erlösen aus Fahrausweisverkäufen bemerkbar. Infolge des unterbrochenen Barverkaufs in Bussen und im Kundencenter ist insbesondere in diesem Segment ein deutlicher Rückgang sichtbar. Auch bei den Zeitkarten sind Abo-Pausierungen und Kündigungen eingegangen.

Im Jahresverlauf wird davon ausgegangen, dass durch die gemachten Zusagen des Bundes und des Landes NRW die Erlöseinbußen aus Fahrausweisverkäufen zu 90 % erstattet werden.

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 2,8 Mio. € - zuzüglich 1,3 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 3,8 Mio. € zuzüglich 1,1 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, unter anderem aus Fahrausweisbeanstandungen und Werbeeinnahmen. Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten in Höhe von 1,0 Mio. € entgegen. Die Unterschreitung resultiert aus geringeren Erlösen aus dem Kombiticket – im Wesentlichen aus dem Kombiticket BVB infolge der Spiele ohne Zuschauer.

Verkehrsstatistik

Fahrgäste in Mio.	Ist	Ist	Abw.	Abw. in %
	1-6/2019	1-6/2020		
Bartarif	3,7	2,1	-1,6	-43,2
Zeitkarten	26,3	23,6	-2,7	-10,3
Schüler- und Ausbildungsverkehr	30,3	30,0	-0,3	-1,0
Sonstiges	5,6	4,4	-1,2	-21,4
	65,9	60,1	-5,8	-8,8

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2020 unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung, insbesondere im Bartarif und im Segment "Sonstiges" (KombiTicket BVB), ist ausschließlich der "Corona- Pandemie " geschuldet. Die rückläufigen Verkaufszahlen im Segment Zeitkarten resultieren hauptsächlich aus dem SozialTicket.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See. Die gegenüber der Planung geringeren Erlöse resultieren aus einer zeitlichen Verschiebung des geplanten zweiten Grundstücksverkaufs. Dieser wird voraussichtlich erst 2022 durchgeführt.

Die Wohnbaufläche wurde vollständig verkauft. Von der Gewerbefläche wurde bis zum 30. Juni 2020 rund 106.765 m² der 110.045 m² (97 %) veräußert. Zusätzlich wurden noch rund 710 m² an die Stadt Dortmund für den Straßenbau sowie drei „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft.

Abgangsgewinne

Der Planwert enthält den Verkauf des dritten und letzten Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstatt an der Märkischen Straße sowie den jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen. Der Verkauf des Grundstückes wird voraussichtlich erst 2021 realisiert. Dies ist ebenfalls auf die "Corona- Pandemie" zurückzuführen.

Erträge aus Rückstellungen

Die Planung beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Vorruhestand und Altersteilzeit. Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss 2020 ermittelt.

Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet neben aktivierten Eigenleistungen (0,6 Mio. €), Erträge aus Schadensfällen (0,8 Mio. €) und Sachbezügen (1,6 Mio. €) auch Personalkostenzuschüsse, die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen sowie die Ausgleichzahlung des Kreises Unna. Die aktivierten Eigenleistungen liegen infolge des im ersten Halbjahr geringeren Investitionsvolumens unter dem Planwert.

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Strombezug	4,3	4,6	4,4	0,2
Sonstiger Energiebezug	2,9	2,6	3,1	-0,5
Mieten, Pachten, Reinigung	9,8	10,2	9,8	0,4
Fremdmaterial	4,8	4,9	4,6	0,3
Fremdleistung	6,2	6,1	7,6	-1,5
Grundstücksaufwand	1,1	0,1	0,5	-0,4
	29,1	28,5	30,0	-1,5

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Dieser liegt infolge geringerer Bezugskosten unter Planniveau.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen, unter anderem an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.) und an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen, Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,0 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen in Höhe von 5,6 Mio. € (Plan 5,5 Mio. €) für das erste Halbjahr enthalten.

Fremdmaterial / Fremdleistung

Die Positionen beinhalten laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position 2,3 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt zeitanteilig sowie infolge der Verschiebung von Großreparaturprojekten unter dem Planwert.

Grundstücksaufwand

Die Position enthält die Grundstücksentwicklungskosten „PHOENIX See“.

Personalaufwand und -bestand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Mitarbeiterentgelt	48,1	48,9	48,3	0,6
Soziale Abgaben	9,3	9,3	9,3	0,0
Pensionszahlungen	9,5	9,7	9,6	0,1
Pensionsrückstellungen	-6,4	-6,0	-6,0	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,6	0,7	0,6	0,1
	61,1	62,6	61,8	0,8

Mitarbeiterentgelt / Soziale Abgaben

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich auf 58,2 Mio. € (Vorjahr: 57,4 Mio. €) und damit infolge des höheren Personalbestandes leicht über Planniveau.

Für Vorruhestandsregelungen fielen 0,7 Mio. € an (Plan: 0,6 Mio. €, Vorjahr: 1,1 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung in Höhe von 12,9 Mio. € gebildet worden. Den Vorruhestandsaufwendungen stehen im Jahresabschluss Erträge aus der Auflösung von

Rückstellungen entgegen. Der Wert der Rückstellung zum 31. Dezember 2019 beträgt 2,3 Mio. €.

Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020	Abw. 2020
Ressort für Unternehmensentw. und Strategie	44	47	46	1
Ressort für Finanzen	54	53	57	-4
Ressort für Personal	115	112	115	-3
Ressort für Verkehr, davon:	1.594	1.655	1.606	49
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	42	48	24	24
DSW21-Gruppe	7	7	5	2
Vorstand	14	17	14	3
	1.828	1.891	1.843	48
geförderte Maßnahmen	2	8	10	-2
Auszubildende	50	53	58	-5
Trainees	0	0	3	-3
	1.880	1.952	1.914	38

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 63 auf 1.891 erhöht (ohne geförderte Maßnahmen und Auszubildende). Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderungen im Ressort für Verkehr zurückzuführen.

Wie gegenüber dem Vorjahreswert resultiert die Planabweichung im Wesentlichen aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM (+43 Mitarbeiter).

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind für DSW21 und DEW21 tätig.

Durch die Schaffung eines weiteren Vorstandressorts wird die Planzahl "Vorstand" überschritten. Dem steht eine Unterschreitung in den Ressorts für Personal (-1 Mitarbeiter) und Finanzen (-2 Mitarbeiter) gegenüber.

Seit Mai 2019 werden Mitarbeiter über das Teilhabechancengesetz als Kundenbetreuer

in Bussen beschäftigt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

Für 2020 war geplant drei Trainees unter anderem mit der Fachrichtung Ingenieurwissenschaften befristet für zwei Jahre einzustellen und im technischen Bereich einzusetzen. Diese Maßnahme verschiebt sich nach 2021. Dann sollen sieben Trainees in der genannten und in weiteren Fachrichtungen eingestellt werden.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.704 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.764).

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Beiträge	1,8	0,7	1,8	-1,1
Fremdleistungen/-material	6,5	6,6	7,3	-0,7
Versicherungen	1,1	1,0	1,0	0,0
Bildung von Rückstellungen	0,1	0,1	0,0	0,1
Übrige sonst. Aufwendungen	1,5	1,5	1,4	0,1
	11,0	9,9	11,5	-1,6

Beiträge

In den Beiträgen ist im Wesentlichen die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) enthalten. Die Aufwendungen für die SPNV-Umlage (Umlage zur Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs im VRR, 2,4 Mio. € p.a.) entfällt für das Jahr 2020. Dies war zum Zeitpunkt der Planungserstellung noch nicht bekannt.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem den Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand.

Die Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert vor allem aus niedrigeren Aufwendungen in der Unternehmensgruppe, im Wesentlichen für IT-Leistungen.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,8 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,5 Mio. €) auf.

Abschreibungen

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Aktivierung von Investitionen wird der Planwert unterschritten.

Steuern

Bei DSW21 entstehen im Wesentlichen Steuerbelastungen durch nicht querverbunds-fähige Geschäftsfelder, unter anderem Leistungen der Kfz-Werkstatt für Dritte, Telekommunikation und Immobilienentwicklung.

Beteiligungs- und Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,6	0,6	0,6	0,0
Dortmund Airport	-6,4	-11,9	-5,3	-6,6
H-Bahn21	0,1	0,1	0,0	0,1
EDG	1,7	1,7	1,7	0,0
Dortmund Logistik	0,0	0,5	0,5	0,0
Energie und Wasser:				
DEW21	15,2	17,0	17,0	0,0
KEB	6,4	5,6	5,7	-0,1
WGW	16,8	16,4	16,3	0,1
Stadtwerke Schwerte	0,4	0,4	0,4	0,0
Lebensräume:				
DOGEWO21	1,1	1,2	1,2	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	1,2	1,9	-0,7
Westfalentor 1	0,0	0,1	0,1	0,0
Datennetze:				
DOKOM21	2,2	2,6	1,9	0,7
Lokalfunk KG	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungsergebnis	38,1	35,5	42,0	-6,5
Sonstiger Finanzertrag	2,4	5,1	7,5	-2,4
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	-26,3	-26,3	-26,3	0,0
Sonstiger Finanzaufwand	-6,5	-5,8	-7,0	1,2
Finanzergebnis	-30,4	-27,0	-25,8	-1,2

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis ist geprägt durch die Ergebnisübernahmen von DEW21, KEB, WGW sowie Dortmund Airport und beläuft sich auf 35,5 Mio. €. Das Beteiligungsergebnis fällt somit um 6,5 Mio. € schlechter aus als geplant. Dies ist insbesondere auf einen höheren Verlust von Dortmund Airport zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 4 b.

Sonstiger Finanzertrag

Die Position beinhaltet Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen, für der KEB und KSBG gewährte Gesellschafterdarlehen sowie Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds. Letztere blieben für den Berichtszeitraum im Ist unberücksichtigt.

Finanzaufwand

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen.

Der sonstige Finanzaufwand beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilerhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen. Die Unterschreitung resultiert aus einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau sowie einer geringeren Aufnahme kurzfristiger Darlehen.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0,2
Jahresergebnis	-29,2
Abschreibungen	6,3
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	20,2
Übrige Veränderungen	2,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-37,1
Einzahlungen	10,3
Auszahlungen	-47,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	54,0
Einzahlungen	81,5
Auszahlungen	-27,5
Zahlungswirksame Veränderung	17,1
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2019	2,4
Finanzmittelbestand am 30. Juni 2020	19,5

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen sind geprägt durch freigewordene Wertpapiere (10 Mio. €).

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (44,2 Mio. €), im Wesentlichen die zweite Anzahlung für die neuen Stadtbahnfahrzeuge (31,4 Mio. €), der Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an die KEB (2,0 Mio. €) sowie der Beteiligung an EON (1,0 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Einzahlungen sind Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der neuen Stadtbahnwagen sowie der Vergabe von Gesellschafterdarlehen enthalten.

In den Auszahlungen entfällt der Betrag unter anderem auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, der Errichtung der KV-Anlage und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommenen Darlehen. Des Weiteren konnte ein Teil der zur Vergabe von Gesellschafterdarlehen an die KSBG aufgenommenen Darlehen getilgt werden.

Finanzmittelbestand

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	30. Juni 2020	30. Juni 2019
Sachanlagen	196	153
Finanzanlagen	1.652	1.597
Sonstige Aktiva	115	122
Aktiva	1.963	1.872
Eigenkapital	753	797
Pensionsrückstellungen	545	494
Steuer- und sonstige Rückstellungen	74	73
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	496	427
Sonstige Passiva	95	81
Passiva	1.963	1.872

Zum 30. Juni 2020 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.963 Mio. € auf. Somit stieg dieser Wert um 91 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Die wesentlichen Veränderungen der Aktiva resultieren aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens infolge der Anzahlungen für die neuen Stadtbahnwagen in Höhe von rund 51 Mio. €, der Vergabe von Gesellschafterdarlehen an die KSBG (56,0 Mio. €) sowie die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der KEB (6,0 Mio. €).

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Verringerung des Eigenkapitals infolge des Jahresergebnisses 2019 (-39,3 Mio. €), der Bildung von Pensionsrückstellungen und der Aufnahme von Darlehen für die Anzahlungen der neuen Stadtbahnwagen sowie der Finanzierung der Vergabe von Gesellschafterdarlehen.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Betriebserlöse & -erträge	68,3	64,2	72,4	-8,2
Materialaufwand	26,7	27,3	28,2	-0,9
Personalaufwand	61,0	61,3	61,0	0,3
Abschreibungen	5,3	5,6	6,2	-0,6
Sonstige Aufwendungen	4,7	3,9	5,6	-1,7
Betriebsaufwand	97,7	98,1	101,0	-2,9
Betriebsergebnis Verkehr	-29,4	-33,9	-28,6	-5,3
Finanzaufwand	-4,1	-4,0	-3,8	-0,2
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsverlust	-33,5	-37,9	-32,4	-5,5

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis Juni 2020 auf 33,9 Mio. €. Damit liegt dieses Ergebnis unter Vorjahres- und Planniveau. Die wesentliche Ursache sind deutlich geringere Erlöse aus dem Ticketverkauf.

Der Finanzaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung von Stadtbahnwagen sowie im Wesentlichen aus den auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen zusammen.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
30. September 2020



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2020**

Tochterunternehmen und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Dortmund Hafen

in Tsd.		Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Abw.
Schrott	Tonnen	152,0	115,0	-37,0
Importkohle	Tonnen	0,0	37,0	37,0
Mineralöl	Tonnen	200,0	182,0	-18,0
Eisen und Stahl	Tonnen	81,0	17,0	-64,0
Baustoffe	Tonnen	175,0	149,0	-26,0
Sonstige Warengruppen	Tonnen	6,0	7,0	1,0
		614,0	507,0	-107,0
Container Terminal Dortmund GmbH				
bezahlte Umschläge				
CTD Kanalstraße	Ladeeinheiten	31,1	26,0	-5,1
CTD Am Hafenbahnhof	Ladeeinheiten	23,5	22,9	-0,6
		54,6	48,9	-5,7

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im ersten Halbjahr 2020 einen Güterumschlag in Höhe von 507,0 Tsd. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Umschlag um - 107 Tsd. Tonnen bzw. - 17 % zurückgegangen. Die größte Abweichung gegenüber Plan (-64 Tsd. Tonnen bzw. -73 % ergibt sich bei der Gütergruppe Eisen und Stahl aufgrund der anhaltenden weltweiten Eisen- und Stahlkrise. Zudem sind im zweiten Quartal 2020 Auswirkungen des im Zuge der Coronapandemie verhängten Lockdown zu verzeichnen. Dies spiegelt sich z. B. bei dem Umschlag von Schrott (-37 Tsd. Tonnen bzw. -24 %) sowie der Warengruppe Baustoffe (-26,0 Tsd. Tonnen bzw. 15 %) wider.

Weiterhin werden hier bezahlte Umschläge der Container Terminal Dortmund GmbH ausgewiesen. Das in 2016 in Betrieb genommene Terminal „Am Hafenbahnhof“ schlug im Berichtszeitraum ca. 23 Tsd. Ladeeinheiten um, das CTD „Kanalstraße“ schlug 26,0 Tsd. Ladeeinheiten um. In Summe verzeichnet der gesamte Umschlag der Container Terminal Dortmund GmbH einen durch die Coronakrise bedingten Rückgang zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 6 Tsd. Ladeeinheiten bzw. 10 %.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	1.775	1.648	1.728	-80
Sonstige Erträge	76	39	15	24
	1.851	1.687	1.743	-56
Materialaufwand	355	192	270	-78
Personalaufwand	778	816	750	66
Abschreibungen	313	328	335	-7
Sonstige Aufwendungen	386	277	538	-261
	1.832	1.613	1.893	-280
Finanzergebnis	559	479	700	-221
Jahresergebnis	578	553	550	3

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld sowie Eichgebühren (529 T€), Mieten und Pachten (899 T€) sowie Leistungen an Dritte (220 T€) zusammen und sind in Summe gegenüber dem Vorjahr um 127 T€ gesunken. Gegenüber Plan ergibt sich eine Unterschreitung in Höhe von 80 T€. Ursächlich sind geringere Erlöse beim Hafen- und Ufergeld (-61 T€) sowie, bedingt durch den Auszug aus der Speicherstraße, bei den Mieten und Pachten.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen ergibt sich aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand, der unter anderem die Instandhaltungsmaßnahmen enthält, liegt im Berichtszeitraum unter Plan (-78 T€), da einige Maßnahmen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben sowie höhere Fremdleistungen eingeplant wurden. Die sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich aufgrund nicht stattgefundener Veranstaltungen um 261 T€ gesunken.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen, die für die Erhöhung gegenüber der Planung (66 T€) ursächlich sind.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur (DI), der maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Finanzergebnis um rund 80 T€ und gegenüber Plan um rund 221 T€ gesunken, dies resultiert aus voraussichtlich niedrigeren erforderlichen Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds.

Dortmund Airport

Insgesamt nutzten rund 545.000 Passagiere im ersten Halbjahr 2020 den Dortmund Airport für ihre Reise. Das ist ein Rückgang von 57 Prozent. Die Entwicklung in den einzelnen Monaten verlief dabei sehr unterschiedlich:

Im Januar und Februar flogen kumuliert gut 11 Prozent mehr Passagiere vom und zum Dortmunder Flughafen als im Vorjahreszeitraum. Damit war der Airport zu Beginn des Jahres 2020 auf dem besten Weg wiederholt einen neuen Passagierrekord aufzustellen. Mitte März folgte der lockdown, woraufhin der Flugverkehr dramatisch einbrach. Bereits im März fehlten dem Dortmund Airport 48 Prozent seiner Passagiere. Im April und Mai kam der Flugverkehr fast vollständig zum Erliegen. In beiden Monaten zusammen nutzten gerade einmal gut 11.000 Fluggäste den Airport – so viele wie sonst in der Hauptsaison fast an einem Tag.

Seit Juni erholt sich der Verkehr langsam wieder. Im Monat Juli konnten wieder rund 50 Prozent der Passagiere des Vorjahresmonats verzeichnet werden. Mit der Wiederaufnahme des Flugbetriebs der Airlines und der Errichtung der Wizz Air-Basis ab dem 1. August 2020 sowie insgesamt 20 neuen Destinationen erwartet Dortmund Airport bis zum Jahresende rund 1,53 Mio. Passagiere.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	15.158	8.568	17.509	-8.941
Sonstige Erträge	152	46	103	-57
	15.310	8.614	17.612	-8.998
Materialaufwand	8.362	7.908	9.118	-1.210
Personalaufwand	5.637	5.061	5.756	-695
Abschreibungen	2.931	2.898	2.989	-91
Sonstige Aufwendungen	3.837	4.510	4.823	-313
	20.767	20.377	22.686	-2.309
Finanzergebnis	-932	-106	-202	96
Jahresergebnis	-6.389	-11.869	-5.276	-6.593
EU-EBITDA	-2.536	-6.805	-55	-6.750

Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich infolge des gegenüber der Planung geringeren Passagieraufkommens und damit verbundener Mindereinnahmen.

Material- und Personalaufwand

Infolge der Kurzarbeit bei der Flughafen Dortmund Handling GmbH (Materialaufwand) und bei Dortmund Airport liegen die Positionen unter den Planwerten.

Sonstige Aufwendungen

Zeitanteilig liegen die Aufwendungen für Fortbildung und Feuerwehr (Stadt Dortmund) unter Plan.

Finanzergebnis

Die Position beinhaltet den Beteiligungsertrag von DOPARK21 sowie den Zinsaufwand für den Ausbau des Dortmunder Flughafens aufgenommenen Darlehen. Infolge höherer Finanzerträge und eines geringeren Finanzaufwandes fällt das Finanzergebnis besser aus als geplant. Im Vorjahr waren des Weiteren Aufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 390 T€ enthalten. Dieser Aufwand entfällt infolge der Übernahme der Verpflichtungen durch DSW21.

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Anhand der "Corona-Auswirkungen", der Wiederaufnahme des Flugbetriebes und der "Ausweitung Wizz Air" hat Dortmund Airport eine Überarbeitung der Wirtschaftsplanung für 2020 vorgenommen.

Gegenüber der ursprünglichen Planung für das Jahr 2020 wird von einem Passagierrückgang auf insgesamt 1,53 Mio. Fluggäste ausgegangen - Plan 2,95 Mio. Diese aktualisierte Planung geht zurzeit von einem Jahresergebnis in Höhe von -23,2 Mio. € und einem EU-BITDA in Höhe von -17,1 Mio. € aus. Geplant waren -10,6 Mio. € bzw. -0,1 Mio. €.

H-Bahn21

Mit der dringenden Sanierung der Haltestelle Campus Nord wurde begonnen. Die Erneuerung der Dachentwässerung und der Decke in der Station wurde abgeschlossen. Die starke Korrosion am Tragwerk des Bodens wurde saniert. Im Anschluss erfolgt die Erneuerung des Oberbodens. Im Außenbereich wird parallel die Sanierung der Portalstützen vorbereitet.

Im September beginnen die Bauarbeiten zum „Anbau Wartungshalle“ Campus Süd. Die notwendigen Ausschreibungen und Vergaben sind abgeschlossen.

Weiterhin wird aufgrund eines geringeren Fahrgastaufkommens um Energiekosten einzusparen in einem 15-Minuten-Takt gefahren bzw. zum Technologiepark im „Rufbetrieb“.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	982	1.018	1.073	-55
Personalaufwand	494	535	567	-32
Betriebliche Aufwendungen	431	348	497	-149
Finanzergebnis	4	-3	-8	5
Jahresergebnis	61	132	1	131

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten (951 T€). Die betrieblichen Aufwendungen enthalten Instandhaltungsaufwendungen für Fahrzeuge und Trasse, Abschreibungen sowie die Kosten der Gesellschaft. Sowohl Abschreibungen als auch Instandhaltungsaufwendungen sind noch nicht im geplanten Umfang angefallen.

Dortmund Logistik

Der Gesamtbodenbedarf liegt aktuell bei insgesamt 5,54 Mio. Tonnen (t). Es besteht ein Restbedarf von 1,09 Mio. t. Die angenommenen Tagesmengen liegen im Jahresmittelwert bei etwa 2.700 t am Tag.

Im Bereich der Baufeldherrichtung wird vorrangig Boden in Baufeld 2 (Prologis) sowie in Teilflächen der Freianlagen eingebaut. Die Fertigstellung des Baufeldes 2 muss vertragsgemäß erst zum 31. Juli 2021 erfolgen, es wurde mit Prologis jedoch eine frühere Übergabe des Teilgrundstücks vereinbart. Die vorzeitige Übergabe soll nunmehr bis zum 28. Februar 2021 erfolgen.

Die Arbeiten für die Freianlagen Grünfeld 3 bis 5 wurden Anfang Mai aufgenommen. Eine Abnahme erster Leistungen erfolgte Ende August. Dies beinhaltet auch den verbindenden Fuß- und Radweg zwischen Sinter- und Rüschebrinkstraße, zunächst jedoch ohne Beleuchtungseinrichtungen.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	4.278	4.219	10.744	-6.525
Betriebliche Aufwendungen	609	522	4.861	-4.339
	3.669	3.697	5.883	-2.186
Finanzergebnis	-72	-82	-104	22
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	2.829	0	1.896	-1.896
Jahresergebnis	768	3.615	3.883	-268

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die Gesellschaft rechnet 2020 mit Erlösen aus Bodenannahmen in Höhe von 9,3 Mio. € sowie mit 7,4 Mio. € aus Grundstücksverkäufen und- übertragungen. Im Berichtszeitraum wurden ausschließlich Erlöse aus Bodenannahmen erzielt. Die Erlöse aus dem Grundstücksgeschäft sind ab September 2020 vorgesehen.

Die betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtszeitraum infolge der noch nicht getätigten Grundstücksverkäufe deutlich geringer aus und beinhalten im Wesentlichen den Aufwand der Gesellschaft.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Nach der Steuererstattung für das Geschäftsjahr 2018 im Februar 2020 wurde die Gesellschaft noch nicht mit Gewerbesteuvorauszahlungen belastet.

DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	399,0	411,3	381,3	30,0
Sonstige Erträge	1,0	4,5	0,4	4,1
	400,0	415,8	381,7	34,1
Materialaufwand	329,4	330,8	309,7	21,1
Personalaufwand	24,2	27,4	28,8	-1,4
Abschreibungen	5,6	5,7	6,2	-0,5
Sonstige Aufwendungen	19,5	22,8	19,4	3,4
	378,8	386,7	364,1	22,6
Betriebliches Ergebnis	21,3	29,1	17,6	11,5
Finanzergebnis	10,0	11,2	7,9	3,3
	31,3	40,3	25,5	14,8
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis vor Steuern	31,3	40,3	25,5	14,8

DSW21 weist im zweiten Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 17,0 Mio. € aus.

Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 378,8 Mio. € um 32,6 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen, insbesondere bei den Handelsgeschäften Strom und Erdgas, sowie ein positives Speichergeschäft aufgrund der aktuellen Entwicklung an den Energiemärkten. In den Wärmesparten liegen die Umsatzerlöse aufgrund der Witterung mengenbedingt mit 3,3 Mio. € unter Plan. Weiterhin werden in dieser Position die aktivierten Eigenleistungen (1,4 Mio. €) berichtet.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 31,3 Mio. € um 3,1 Mio. € unter Plan. Grund hierfür sind vor allem niedrigere Erlöse aus dem Beleuchtungsgeschäft und technischen Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (4,5 Mio. €) liegen, aufgrund der Auflösung von Rückstellungen, über Plan (+4,1 Mio. €).

Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €				
	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Strom	191,6	203,0	180,1	22,9
Erdgas	106,9	106,7	96,5	10,2
Wärme	23,2	22,8	26,1	-3,3
Wasser	44,1	46,2	43,4	2,8
Sonstige	33,2	31,3	34,4	-3,1
	399,0	410,0	380,5	29,5

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug sowie Netznutzung liegen in Summe, korrespondierend zur Absatzmengen- und Umsatzerlösentwicklung, über Planniveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (-4,1 Mio. €) und die sonstigen Aufwendungen (+3,1 Mio. €) liegen insgesamt unter Plan (-0,9 Mio. €).

Personalaufwand / Abschreibungen

Der Personalaufwand liegt um 1,4 Mio. € unter dem geplanten Aufwand, was im Wesentlichen auf die unter Plan liegende FTE-Anzahl (Vollzeitäquivalent) zurückzuführen ist.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen und Aufwendungen für erhaltene Darlehen und das Beteiligungsergebnis.

Die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, Aufwendungen im Zusammenhang mit erhaltenen Darlehen und Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen liegen in Summe mit -2,9 Mio. € unter Plan. Ausschlaggebend hierfür ist im Wesentlichen der gestiegene Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ergebnisse aus Ergebnisabführungserträgen von DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DOKOM21 sowie Beiträgen aus Beteiligungen an EPE, Stadtwerke Schwerte und übrigen Beteiligungen und liegt in Summe mit 28,9 Mio. € um 7,4 Mio. € über den Erwartungen, was im Wesentlichen auf das höhere Ergebnis der DONETZ (+7,0 Mio. €) sowie der Wasserwerke Westfalen (+0,9 Mio. €) zurückzuführen ist.

DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	157,7	159,4	156,3	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	9,7	12,2	7,5	4,7
	167,4	171,6	163,8	7,8
Materialaufwand	83,7	88,5	88,9	-0,4
Personalaufwand	20,2	18,9	19,5	-0,6
Abschreibungen	9,9	10,2	10,4	-0,2
Sonstige Aufwendungen	19,9	18,4	17,8	0,6
	133,7	136,0	136,6	-0,6
Finanzergebnis	-6,8	-7,7	-6,3	-1,4
Jahresergebnis	26,9	27,9	20,9	7,0

Umsatzerlöse / Sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 159,4 Mio. € leicht über Planniveau. Die durchgeleitete Menge Strom vermindert sich gegenüber dem Planansatz um 3,1 % auf 1.032,5 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen mit 72,3 Mio. € um 0,6 Mio. € unter Plan. Den Erlösen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen in Höhe von 2,6 Mio. € stehen im Energiebezug Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. € entgegen. Die durchgeleitete Menge Gas unterschreitet den Planansatz um 4,0 % auf 2.756,4 Mio. kWh. Ursächlich wirkt sich hier ein coronabedingter Minderabsatz bei den Großkunden aus. Die Netzentgelte unterschreiten den Planwert mengenbedingt mit 34,0 Mio. € um 1,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus den mengenunabhängig berechneten Netzentgelten Wasser liegen mit 23,5 Mio. € leicht über dem Planniveau. Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 22,8 Mio. m³ (+11,2 %). Die Umlagen für EEG und KWK liegen mit 23,4 Mio. € um 4,4 Mio. € und die sonstigen Umsatzerlöse mit 6,2 Mio. € über dem Planniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 12,2 Mio. € um 4,7 Mio. € über Plan. Insbesondere die enthaltenen aktivierten Eigenleistungen übersteigen aufgrund der begonnenen Umsetzung von Investitionsprojekten (+2,9 Mio. €) mit 9,5 Mio. € den Planansatz.

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 88,5 Mio. € und liegt nahezu auf Planniveau (-0,4 Mio. €).

Personalaufwand

Durch einen geringeren, sich aus dem Pensionsgutachten aus April 2020 ergebenden, Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen, liegt der Personalaufwand mit 18,9 Mio. € leicht unter Plan.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis übersteigt mit -7,7 Mio. € das geplante Ergebnis (-6,3 Mio. €) um -1,4 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert dies aus den Zinseffekten der neuen Planungsgutachten für Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,2 Mio. €.

KEB

Im Juli 2020 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 11,3 Mio. € bei einer Dividendenhöhe von 0,80 € / Aktie vereinnahmt.

Im ersten Halbjahr 2020 hat der RWE-Konzern 64,5 Mrd. kWh Strom erzeugt, der Rückgang von 9 % gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich Braun- und Steinkohlekraftwerken zuzuordnen. Durch die von E.ON im September 2019 übernommenen Aktivitäten konnten bei den erneuerbaren Energien dagegen starke Zuwächse erzielt werden.

RWE hat im ersten Halbjahr 2020 ein bereinigtes EBITDA von 1,81 Mrd. € (2019: 1,13 Mrd. €) und ein bereinigtes EBIT von 1,09 Mrd. € (2019: 0,62 Mrd. €) erreicht. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich das bereinigte EBITDA um 57 % (471 Mio. €) erhöht, was hauptsächlich aus einer stark erhöhten Stromproduktion von 15,4 Mrd. kWh aus erneuerbaren Energien resultiert (Vorjahr 5,9 Mrd. kWh). Dies ist mit der in 2019 kommunizierten künftigen strategischen klimaneutralen Ausrichtung von RWE bis 2040 konform.

RWE geht von nur geringen Auswirkungen der Corona-Krise auf die diesjährige Ertragslage aus, da die Stromproduktion für 2020 bereits nahezu vollständig zu fixen Konditionen auf Termin verkauft wurde, wodurch Preis- und Mengenrisiken für das Erzeugungsportfolio begrenzt werden.

Daher rechnet RWE weiterhin mit einem bereinigten EBITDA von 2,70 Mrd. € bis 3,00 Mrd. € (Vorjahr: 2,49 Mrd. Mio. €), wovon voraussichtlich 2,15 Mrd. € bis 2,45 Mrd. € im Kerngeschäft erwirtschaftet werden. Das nach Abschreibungen bereinigte EBIT wird mit 1,20 Mrd. € bis 1,50 Mrd. € (Vorjahr: 1,27 Mrd. €) prognostiziert. Das um Sondereinflüsse bereinigte Nettoergebnis liegt zwischen 0,85 Mrd. € bis 1,15 Mrd. €. Für das Geschäftsjahr 2020 wird die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 0,85 € / Aktie angestrebt.

Wie bereits für das erste Quartal 2020 erläutert, berichtet RWE seine Erzeugungsaktivitäten in einer neuen, nach verwendetem Energieträger aufgegliederten, Struktur. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend überführt.

Nachrichtlich wird erwähnt, dass RWE nach Ende des Berichtszeitraums am 18. August 2020 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2,0 Mrd. € vorgenommen hat. Dieser Schritt verwässert zwar den Anteil der kommunalen Aktionäre, gibt RWE jedoch mehr Flexibilität, um auch das mittel- bis langfristige Wachstum zu beschleunigen. Da der Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung, insbesondere für zusätzliche Investitionen in das Portfolio an erneuerbaren Energien, verwendet werden soll, wird diese strategische und nachhaltige Maßnahme von den kommunalen Aktionären positiv bewertet.

WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Stromabsatz in Mio. kWh	2.193	2.031	4.249	-2.218
Gasabsatz in Mio. kWh	39.817	46.538	43.595	2.943
Wasserabsatz in Mio. m ³	117	117	113	4

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	1.086,8	771,0	1.301,2	-530,2
Ergebnis vor Steuern	68,2	64,6	53,3	11,3
Investitionen	31,9	28,1	42,4*	-14,3

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2020.

Der Stromabsatz liegt mit 2.031 Mio. kWh um 2.218 Mio. kWh unter Plan. Dieser Absatzrückgang wird durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt und resultiert aus geringeren Absatzmengen an die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) bedingt durch den Wegfall der Stromio GmbH im ehw-Portfolio. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 2,9 TWh resultiert ausschließlich aus erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung. Der Wasserabsatz liegt um 3,6 Mio. m³ über dem Planniveau, allerdings gibt es zwischen den einzelnen Kundengruppen Verschiebungen. Die Abgabe an Industriekunden vermindert sich um 2,6 Mio. m³. Dagegen übertrifft die Kundengruppe Wiederverkauf den Planansatz um 2,9 Mio. m³. Die Abgabe an Haushaltskunden übertrifft die Planerwartung um 3,3 Mio. m³. Ursachen sind unter anderem witterungsbedingt sowie ein mögliches höheres Abnahmeverhalten bedingt durch Corona.

Die Umsatzerlöse liegen mit 771,0 Mio. € um 530,2 Mio. € unter Plan. Hauptursache sind verminderte Umsatzerlöse der Zentralen Gas- und der Zentralen Strombeschaffung als Folge eines geringeren Marktpreises im ersten Halbjahr 2020 sowohl bei den Gas- als auch bei den Stromerlösen. Zudem wird die Planunterschreitung bei den Stromerlösen durch die geringeren Handelsmengen mit ehw beeinflusst. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 64,6 Mio. € liegt um 11,3 Mio. € über dem Planansatz. Hauptursachen sind das Plus in Höhe von 10,0 Mio. € bei dem Neutralen Ergebnis, im Wesentlichen bedingt durch die Marktbewertung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, sowie der über Plan liegende Rohüberschuss Wasser (siehe oben). Negativ wirken sich dagegen die unter Plan liegenden Rohüberschüsse Gas (hauptsächlich witterungsbedingt verminderter Gasabsatz sowie rückläufige Kundenzahlen) und Strom (im Wesentlichen geringere Marktpreise bei den Termingeschäften) aus.

Das im ersten Halbjahr in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 28,1 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 66 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen rund 68 % auf die Wassernetze und -anlagen sowie auf die Wasserwerke.

DOGEWO21

	31.12.2019	30.06.2020	Abw.
Wohnungen	16.290	16.328	38
Gewerbe, Garagen	2.871	2.920	49
	19.161	19.248	87

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 durch den Erwerb von drei Mehrfamilienhäusern in Dortmund-Kley um 38 Wohnungen und 49 Garagen erhöht.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	49.455	50.936	50.725	211
Sonstige Erträge	1.116	999	1.025	-26
	50.571	51.935	51.750	185
Materialaufwand	25.243	25.908	25.925	-17
Personalaufwand	5.623	6.034	5.875	159
Abschreibungen	8.507	8.669	8.650	19
Sonstige Aufwendungen	284	248	225	23
	39.657	40.859	40.675	184
Finanzergebnis	-7.785	-7.548	-7.550	2
Jahresergebnis	3.129	3.528	3.525	3

Umsatzerlöse / sonstige Erträge

DOGEWO21 rechnet für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der unverändert guten Nachfragesituation am Dortmunder Wohnungsmarkt gegenüber Plan mit einer Erhöhung der Umsatzerlöse. Hierzu tragen der Erwerb von drei Mehrfamilienhäusern sowie die in 2019 erfolgte Anpassung der Durchschnittsmieten bei.

Personalaufwand

Die höheren Personalaufwendungen resultieren aus einer erforderlichen Neuberechnung des Pensionsgutachtens unter Verwendung eines Zinssatzes in Höhe von 2,32 %.

Materialaufwand / sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand ist größtenteils auf die verbrauchsabhängigen Betriebs- und Heizkosten zurückzuführen und liegt geringfügig unter Plan.

Stadtkrone Ost

Wie vorgesehen wurde im Berichtszeitraum der erste von zwei, im Zusammenhang mit dem Neubau der Verwaltung der Continentale Krankenversicherung geschlossenen, Grundstückskaufverträgen ergebniswirksam. Der Kaufpreis für das zweite Grundstück der Continentale Krankenversicherung ist an die Rechtskraft der Bauvoranfrage gebunden.

Coronabedingte Erfahrungen mit Home-Office-Arbeitsplätzen führen derzeit zu einer Umplanung des Neubaus. Die damit verbundene Verzögerung der Kaufpreiszahlung wird voraussichtlich Anfang 2021 fällig.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	203	2.084	5.385	-3.301
Betriebliche Aufwendungen	139	86	1.708	-1.622
	64	1.998	3.677	-1.679
Finanzergebnis	5	6	-12	18
Steuern vom Einkommen und Ertrag	99	171	553	-382
Jahresergebnis	-30	1.833	3.112	-1.279

Betriebliche Erträge

Die Erträge sind durch die Zahlung des Kaufpreises für das Parkhausgrundstück der Continentale Krankenversicherung der Gesellschaft zugeflossen.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die Steuerzahlungen bzw. –vorauszahlungen liegen aufgrund des geringeren Vorjahresergebnisses unter Plan.

Hohenbuschei

Nachdem bereits im Februar das von DSW21 als Bauherr errichtete „Pfortner- und Mediengebäude“ für den BVB fertiggestellt wurde, konnte die „Geschäftsstelle Sport“ zum 1. Juli 2020 an den BVB übergeben werden.

Die Verhandlungen mit der Stadt Dortmund über das durch die Dr.-Gustav-Bauckloh-Stiftung geförderte Projekt „Naturlehrpfad Hohenbuschei“ gestalten sich schwierig. Es wurden neue Forderungen erhoben und Standorte sowie Ausgestaltung der Stationen in Frage gestellt. Ein Abstimmungsgespräch mit allen Beteiligten des Umweltamtes soll eine abschließende Klärung herbeiführen.

Die Bauarbeiten an dem von Hoff und Partner projektierten "LUVis-Gebäude am Löwen-Kreisel" schreiten voran. Nach erfolgtem Spatenstich im Februar wird das Gebäude auf einem 5.200 m² großen Grundstück an der Adi-Preißler-Allee nach Fertigstellung eine Bildungsakademie mit rd. 2.900 m² Nutzfläche beherbergen.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	758	683	553	130
Betriebliche Aufwendungen	980	784	630	154
	-222	-101	-77	-24
Finanzergebnis	0	-6	0	-6
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	37	0	37
Jahresergebnis	-222	-144	-77	-67

Betriebliche Erträge / Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Grundstücksverkaufserlöse, die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke sowie Kosten der Gesellschaft. Der für 2020 geplante Grundstücksverkauf wurden bereits realisiert.

d-Port21

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 18. Juni 2020 die Aufstellung des Bebauungsplanes "Hafenquartier-Speicherstraße" beschlossen. Grundlage für den Bebauungsplan ist das Konzept des Büros COBE Architecture Public Space Urban Planning aus Kopenhagen.

Der Abbruch der ehemaligen Hauptverwaltung von Dortmund Hafen wird bis Ende September abgeschlossen.

Die im Projektgebiet liegenden Grundstücke von Dortmund Hafen wurden von d-Port21 erworben. Die vorbereitenden Maßnahmen zur Aufbereitung des Projektgebietes werden fortgeführt.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	26	44	58	-14
Betriebliche Aufwendungen	65	141	108	33
	-39	-97	-50	-47
Finanzergebnis	-3	-4	-20	16
Sonst. Steuern	31	32	36	-4
Jahresergebnis	-73	-133	-106	-27

Im Berichtszeitraum entstanden Erlöse aus der Vermietung von Büroflächen, Aufwendungen für Grundbesitzabgaben sowie die Fortschreibung des Konzeptes zur Entwicklung der Fläche.

DOKOM21

Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2020 liegt über den getroffenen Planansätzen. Die Corona bedingte Auftragsspitze für die Aufrüstung der Netze (für Homeoffice-Arbeitsplätze, Web- und Videokonferenzen etc.) schlägt sich nachhaltig in den Umsatzerlösen nieder.

Breitbandmarkt

DOKOM21 beteiligt sich an der Breitbandausschreibung der Stadt Dortmund. Die Angebotsabgabe für das finale Angebot ist fristgerecht am 3. Juli 2020 erfolgt. Nach derzeitigem Stand ist mit dem Abschluss des Vertrages Ende Januar 2021 zu rechnen.

Corona Pandemie

Bisher gibt es keine erkennbaren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2020. Die möglichen Auswirkungen für den Folgezeitraum sind stark davon abhängig wie sich die mögliche Kontaktdichte zur Kundengewinnung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickeln.

Werte in T€	Ist 1-6/2019	Ist 1-6/2020	Plan 1-6/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	14.646	16.125	14.885	1.240
Sonstige Erträge	198	218	223	-5
	14.844	16.343	15.108	1.235
Materialaufwand	4.853	5.356	5.147	209
Personalaufwand	4.391	4.679	4.630	49
Abschreibungen	1.726	2.000	1.784	216
Sonstige Aufwendungen	968	980	1.174	-194
	11.938	13.015	12.735	280
Finanzergebnis	-425	-388	-384	-4
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	52	53	39	14
Jahresergebnis	2.429	2.887	1.950	937

Umsatzerlöse

Zur Erläuterung der über dem Planansatz liegenden Umsatzerlöse siehe oben.

Abschreibungen

Die Überschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter.

Aufsichtsratssitzung
30. September 2020



Tagesordnungspunkt 4 c

**Auswirkungen der Corona-Pandemie
auf DSW21**

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Aufsichtsratssitzung
30. September 2020



Tagesordnungspunkt 4 d

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2020**

Risikomanagementbericht

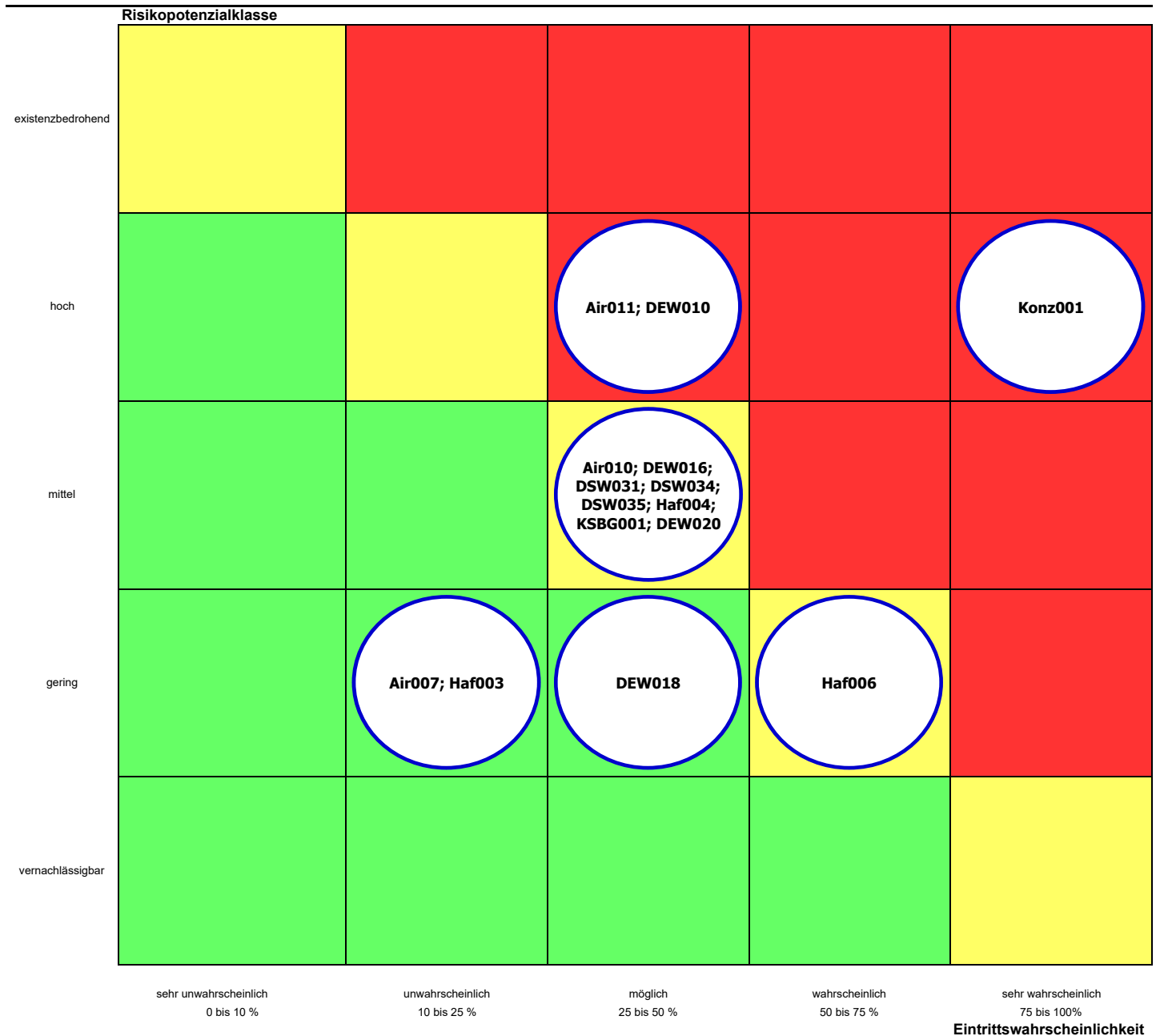
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement - 30. Juni 2020

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NG T8	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichsburg	-	Geänderte Risikobeschreibung.
KSBG001	Kohleausstiegsgesetz	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Quantitative Risiken			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	3,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	5,5	





Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2020 Risikotext alt	Q 2 2020 Risikotext neu
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Die Stellungnahmen und Erwidernungen zu zwei Klagen wurden eingereicht. Zur Klagebegründung der Stadt Unna wird von der beklagten Behörde und Dortmund Airport Stellung genommen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet.	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet. Die Stellungnahmen und Erwidernungen zu allen Klagen und deren Begründungen von der beklagten Behörde und Dortmund Airport liegen dem OVG vor. Die Verhandlung vor dem OVG wird voraussichtlich nicht vor dem 1. Halbjahr 2021 sein.
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Gemäß Ist-Gutachten vom Januar 2020 beträgt die Belastung für 2019 48 Mio. € bei einem auf 2,71 % gesunkenen Rechnungszinssatz (Plan 2,78 %, 37,4 Mio. €). Der Zuzuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich laut Gutachten vom September 2019 auf 172,2 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.	Laut Gutachten beläuft sich der Zuzuführungsbedarf 2020 auf 42,0 Mio. €. Der gesamte Zuzuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 93,6 Mio. €.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Gemäß Ist-Gutachten vom Januar 2020 beträgt die Belastung für 2019 41,7 Mio. € bei einem auf 2,71 % gesunkenen Rechnungszinssatz (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuzuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich laut Gutachten vom September 2019 auf 174 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.	Laut Gutachten beläuft sich der Zuzuführungsbedarf 2020 auf 40,1 Mio. €. Der gesamte Zuzuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 135 Mio. €.
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	Die Ausbesserungen an den für den Ausfall der Fahrzeuge verantwortlichen Schäden an Fußböden und Gestellen sind weitestgehend abgeschlossen. Die Verfügbarkeit der NGT8 hat sich damit positiv entwickelt. Die Berichterstattung wird beendet.





Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2020 Risikotext alt	Q 2 2020 Risikotext neu
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.	Durch die Stadt Dortmund müssen die Bahnsteige an fünf Haltestellen an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg in die neuen oder umgerüsteten B-Wagen zu ermöglichen. Ab Ende 2024 stehen nicht mehr genügend Altfahrzeuge mit Trittstufen für einen Linienbetrieb auf der U 47 zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde zwischen Stadt und DSW21 eine auf das B-Wagen-Projekt abgestimmte eng getaktete Terminplanung für den Haltestellenumbau vereinbart, die einen Stadtbahnbetrieb ohne längerfristige Störungen erlaubt. Bei Einhaltung der darin vorgesehenen Termine für Planung, Planfeststellungsverfahren und Bauausführung ist von einer Fertigstellung der neuen Bahnsteige bis zum Jahresende 2024 auszugehen.
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, die über eine Schleusenkammer verfügt. Ein Ausfall der Schleuse führt dazu, dass der Dortmunder Hafen per Wasserstraße nicht erreichbar ist. Dies war bereits in den vergangenen Jahren der Fall. Mit Rundschreiben vom 23.01.2019 teilte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Duisburg mit, dass es auch in den Jahren 2019 und 2020 zu Sperrungen bzw. zu Notabschlüssen kommen wird. Das Risiko besteht in über die Jahre 2020 hinaus wiederkehrender wochenlanger Sperrungen der Schleuse Henrichenburg. Dies würde zu einer Verlagerung von Verkehr vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei Dortmund Hafen führen. Etwa 40 % des Umsatzes von Dortmund Hafen wird durch Erlöse aus Hafen- und Ufergeld erzielt (rd. 1,5 Mio. € p. a.).	Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, die über eine Schleusenkammer verfügt. Ein Ausfall der Schleuse führt dazu, dass der Dortmunder Hafen per Wasserstraße nicht erreichbar ist. Dies würde zu einer Verlagerung von Verkehr vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei Dortmund Hafen führen. Etwa 40 % des Umsatzes von Dortmund Hafen wird durch Erlöse aus Hafen- und Ufergeld erzielt (rd. 1,5 Mio. € p. a.). Die für das Jahr 2020 vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Duisburg geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, die zu einer Sperrung der Schleuse von Mitte August bis Ende September geführt hätten, sind um ein Jahr verschoben worden. Auf das nach wie vor bestehende Risiko des Ausfalls der Schleuse Henrichenburg wird hingewiesen.
KSBG001	Kohleausstiegsgesetz	Am 29.01.2020 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf für das sog. Kohleversorgungsbeendigungsgesetz auf den Weg gebracht. Hiernach hätten Steinkohlekraftwerke 3 Jahre Zeit, an einer Stilllegungsauktion teilzunehmen, um eine Prämie für die vorzeitige Abschaltung zu erhalten. Spätestens ab 2027 könnten Steinkohlekraftwerke entschädigungslos stillgelegt werden. Gerade neue Kraftwerke, wie Walsum 10, wären von dem Gesetz besonders betroffen, da es das Alter der Anlagen nicht berücksichtigt. Insbesondere von kommunaler Seite und aus den Bundesländern wurde noch ein erheblicher Änderungsbedarf am Gesetzentwurf festgestellt.	Am 24.04.2020 hat die Bundesregierung das Kohleversorgungsbeendigungsgesetz (KVBG) beschlossen. Hiernach können Betreiber von Steinkohlekraftwerken bis 2027 an Stilllegungsauktionen teilzunehmen, um eine Prämie für die vorzeitige Abschaltung zu erhalten. Um zu verhindern, dass Steinkohle-Anlagen ab 2028 entschädigungslos stillgelegt werden, wurden zusätzlich zwei Wechselprogramme geplant: die Umrüstung einzelner Kraftwerke von Steinkohle auf Gas oder andere klimafreundlichere Technologien und eine "Härtefallregelung" für ab 2010 ans Netz gegangene Anlagen, z. B. Walsum 10. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des KVBG werden ermittelt und liegen im Herbst vor. Der von Steag Ende Juli beim Bundesverfassungsgericht eingereichte Eilantrag gegen das KVBG wurde am 19.08.2020 zurückgewiesen. Der formale Grund liegt in der Tatsache begründet, dass sich Steag in öffentlicher Eigentümerschaft befindet. Die von Steag geplante Verfassungsbeschwerde ist damit nicht möglich.
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Diese können zurzeit noch nicht genau ermittelt werden. Eine Konkretisierung der Auswirkungen erfolgt im laufenden Geschäftsjahr.	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Sowohl der Stadt Dortmund als auch dem VRR werden die Auswirkungen berichtet. Zum Ausgleich der Pandemie bedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen werden von DSW21 im Rahmen des "ÖPNV-Resilienzschirms" entsprechende Anträge auf Erstattung gestellt. Dortmund Airport ist es durch die Errichtung der Wizz Air-Basis ab dem 1.8.2020 und neuen Flugzielen gelungen die negativen Folgen des "Lockdowns" vom März 2020 auf den Flugbetrieb und die Lage des Unternehmens zu verringern. Gegenüber der Planung wird von einem rd. 10-12 Mio. € schlechteren Ergebnis ausgegangen.





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21


Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft.	30.09.2014	gering	unwahrscheinlich	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet. Die Stellungnahmen und Erwidernungen zu allen Klagen und deren Begründungen von der beklagten Behörde und Dortmund Airport liegen dem OVG vor. Die Verhandlung vor dem OVG wird voraussichtlich nicht vor dem 1. Halbjahr 2021 sein.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung soll im ersten Halbjahr 2020 bei der Bezirksregierung Münster gestellt werden.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	


Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten beläuft sich der Zuführungsbedarf 2020 auf 42,0 Mio. €. Der gesamte Zuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 93,6 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten beläuft sich der Zuführungsbedarf 2020 auf 40,1 Mio.€. Der gesamte Zuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 135 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	Die Ausbesserungen an den für den Ausfall der Fahrzeuge verantwortlichen Schäden an Fußböden und Gestellen sind weitestgehend abgeschlossen. Die Verfügbarkeit der NGT8 hat sich damit positiv entwickelt. Die Berichterstattung wird beendet.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Durch die Stadt Dortmund müssen die Bahnsteige an fünf Haltestellen an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg in die neuen oder umgerüsteten B-Wagen zu ermöglichen. Ab Ende 2024 stehen nicht mehr genügend Altfahrzeuge mit Trittstufen für einen Linienbetrieb auf der U 47 zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde zwischen Stadt und DSW21 eine auf das B-Wagen-Projekt abgestimmte eng getaktete Terminplanung für den Haltestellenumbau vereinbart, die einen Stadtbahnbetrieb ohne längerfristige Störungen erlaubt. Bei Einhaltung der darin vorgesehenen Termine für Planung, Planfeststellungsverfahren und Bauausführung ist von einer Fertigstellung der neuen Bahnsteige bis zum Jahresende 2024 auszugehen.	30.06.2018	mittel	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Verlust der DE Infrastruktur (DI) in Höhe von 329 T€ durch Dortmund Hafen übernommen. Für die Jahre 2020 bis 2024 ist der Ausgleich eines Gesamtverlustes von 1,7 Mio. € in der Wirtschaftsplanung von Dortmund Hafen berücksichtigt.	30.09.2013	mittel	möglich	
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, die über eine Schleusenammer verfügt. Ein Ausfall der Schleuse führt dazu, dass der Dortmunder Hafen per Wasserstraße nicht erreichbar ist. Dies würde zu einer Verlagerung von Verkehren vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei Dortmund Hafen führen. Etwa 40 % des Umsatzes von Dortmund Hafen wird durch Erlöse aus Hafen- und Ufergeld erzielt (rd. 1,5 Mio. € p. a.). Die für das Jahr 2020 vom Wasserstraßen- und Schiffsamt Duisburg geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, die zu einer Sperrung der Schleuse von Mitte August bis Ende September geführt hätten, sind um ein Jahr verschoben worden. Auf das nach wie vor bestehende Risiko des Ausfalls der Schleuse Henrichenburg wird hingewiesen.	30.09.2019	gering	wahrscheinlich	
KSBG001	Kohleausstiegsgesetz	Am 24.04.2020 hat die Bundesregierung das Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) beschlossen. Hiernach können Betreiber von Steinkohlekraftwerken bis 2027 an Stilllegungsauktionen teilzunehmen, um eine Prämie für die vorzeitige Abschaltung zu erhalten. Um zu verhindern, dass Steinkohle-Anlagen ab 2028 entschädigungslos stillgelegt werden, wurden zusätzlich zwei Wechselprogramme geplant: die Umrüstung einzelner Kraftwerke von Steinkohle auf Gas oder andere klimafreundlichere Technologien und eine "Härtefallregelung" für ab 2010 ans Netz gegangene Anlagen, z. B. Walsum 10. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des KVBG werden ermittelt und liegen im Herbst vor. Der von Steag Ende Juli beim Bundesverfassungsgericht eingereichte Eilantrag gegen das KVBG wurde am 19.08.2020 zurückgewiesen. Der formale Grund liegt in der Tatsache begründet, dass sich Steag in öffentlicher Eigentümerschaft befindet. Die von Steag geplante Verfassungsbeschwerde ist damit nicht möglich.	31.12.2019	mittel	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Sowohl der Stadt Dortmund als auch dem VRR werden die Auswirkungen berichtet. Zum Ausgleich der Pandemie bedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen werden von DSW21 im Rahmen des "OPNV-Rettungsschirmes" entsprechende Anträge auf Erstattung gestellt. Dortmund Airport ist es durch die Errichtung der Wizz Air-Basis ab dem 1.8.2020 und neuen Flugzielen gelungen die negativen Folgen des "Lockdowns" vom März 2020 auf den Flugbetrieb und die Lage des Unternehmens zu verringern. Gegenüber der Planung wird von einem rd. 10-12 Mio. € schlechteren Ergebnis ausgegangen.	31.03.2020	hoch	sehr wahrscheinlich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat auch zum 31.12.2019 Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio. € bilanziert.	30.09.2013	3.000	gering	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherezugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 wurde die Rückstellungsbewertung aktualisiert und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 32,7 Mio. €.	31.03.2016	5.500	mittel	möglich	